

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Erscheinung
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärts 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Heitspiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Junke**, Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

Insertate
die einseitige Zeile 10 Pfg., amtliche Inserate die Correspondenz-Beile 25 Pfg., Reklamen pro Seite 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Buchhaltungen und Kontobücher nehmen Bestellungen an.

Nr. 99

Sonntag, den 9. Juli 1899.

12. Jahrgang.

Auerthal-Zeitung
erscheint
jetzt täglich,
kostet
pro Monat
nur **20 Pfennige.**

Aus aller Welt.

* Der Kaiser ist nach guter Ueberfahrt am Mittwoch Abend in Bergen eingetroffen.
* Die Ueberführung der deutschen Verwaltung nach den Gruppen der Karolinen, Marianen- und Palaoasinseln dürfte wahrscheinlich mittels zweier Schiffe, nämlich eines Kriegsschiffes und eines gehärteten Dampfers, im Herbst erfolgen.
* Die Hochzeit des Grafen Jametel mit der Prinzessin Marie von Mecklenburg hatte ein ziemlich sonderbares Nachspiel. Es handelt sich um nichts geringeres, als um einen energischen Protest gegen die protestantische Trauung in Kew, die unmittelbar nach der römisch-katholischen Trauung in Richmond stattfand. Die römisch-katholischen Würdenträger stellen entschieden in Abrede, von dem Vorhaben einer protestantischen Nachtrauung etwas gewußt zu haben.
* Bergen, 7. Juli. Der Empfang Kaiser Wilhelms an Bord des französischen Schulschiffes „Spigénie“ war ein sehr sympathischer.
* Aus Nordschleswig ausgewiesen wurden in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres 175 dänische Unterthanen.
* Wien, 7. Juli. Nach der von der sozialistischen Parteileitung ausgegebenen Parole hatten sich gestern Abend nach 7 Uhr in der Gegend des Rathhauses mehrere Tausend Arbeiter eingefunden, um gegen die vom Landtage beschlossene Reform des Gemeindevahlrechts und gegen die Bezeichnungen, welche die Bürgermeister Duerger und Strobach gegen die Teilnehmer an früheren derartigen Kundgebungen gebraucht haben sollten, zu demonstrieren. Als die Arbeiter in demonstrierende Ruhe ausbrachen, verhaftete die Polizei 45 Personen, darunter mehrere Arbeiterführer.
* Amsterdam, 7. Juli. Bei dem Festmahl im Schlosse zu Ehren der Delegierten zur Friedenskonferenz brachte der russische Botschafter Baron v. Staal einen Trinkspruch aus. Er dankte im Namen sämtlicher Delegierten für die freundliche Aufnahme und für die Wünsche, welche die Königin für das Gelingen der Konferenz zum Ausdruck brachte. Er schloß mit einem Hoch auf die Königin und die Königin-Mutter.
* Pretoria, 6. Juli. Dem Vernehmen nach hat der Volksraad heute in gemeinsamer Sitzung den Vorschlägen zugestimmt, denen zufolge das Wahlrecht nach 7jährigem Aufenthalte erteilt werden soll; ferner soll die Naturalisation fakultativ und für solche Personen, welche vor 1898 nach Transvaal gekommen sind, rückwirkend sein.
* Ueber den Ausbruch einer Revolution in Bulgarien waren vorgestern vielfach Gerüchte verbreitet, die sämtlich von der Wägenfabrik Semlin ihren Ausgang nahmen. Es heißt, in den Straßen von Sofia habe ein heftiger Kampf stattgefunden, Fürst Ferdinand sei vertrieben worden und der Konat sei von aufrührerischen Truppen besetzt. Offiziell werden diese Gerüchte von Sofia aus als völlig unbegründet und als böswillige Erfindungen bezeichnet.
* Den Sturz des belgischen Ministeriums sieht man als so sicher an, daß bereits neue Ministerkandidaten genannt werden.
* Die Unruhen in Spanien haben trotz aller amtlichen Beruhigungsbesuchen noch nicht aufgehört. So kam es am Mittwoch Abend in Barcelona zu

einem Kampf zwischen Pöbel und Gen darmarie. Es gab zahlreiche Verwundete. Auch aus anderen Teilen des Landes wird der Wiederausbruch aufrührerischer Bewegungen gemeldet. Die Lage ist äußerst trübe.
* Die bisher bekannt gewordene Liste der Schiffe des englischen Flottenmandates bedeutet kaum weniger als eine allgemeine Mobilmachung der britischen Flotte. Sind doch 18 Schlachtschiffe, 43 Kreuzer, 30 Torpedobootzerstörer und 18 Torpedoboote, zusammen also 109 Kriegsschiffe, auf das Programm gesetzt.
* Von der Teufelsinsel und den dort erlittenen Qualen hat Dreyfus bis jetzt nur wenig erzählt, er ist auch nur ungerne darauf eingegangen. „Es ist nicht auszubedenken!“ Mit diesen Worten ging er über seine Leidenszeit hinweg.
* Paris, 7. Juli. Meline hielt gestern auf einem Bankett eine Rede, worin er sagte: Die Republik sei nicht bedroht, so lange die Armee treu sei und keiner Partei angehöre. Notwendig sei ein Wechsel in der jetzigen Politik.
* Belgrad, 6. Juli. Als König Milan heute Abend 6 1/2 Uhr im offenen Wagen durch die Hauptstraße fuhr, feuerte ein 28jähriger Mann vier Revolverkugeln gegen den König ab. Ein Schuß streifte den König ganz leicht, der zweite Schuß verletzte den begleitenden Adjutanten an der Hand. Der Angreifer wurde sofort festgenommen.
* Der furchtbare Notstand in Rußland zieht immer weitere Kreise. In vielen Notstandsbezirken gehen die Bauern einem neuen Elend entgegen, selbst wenn die Ernte noch so gut ausfallen sollte.
* In einem an den Generalgouverneur von Finnland gerichteten Erlasse giebt der Zar bekannt, daß er von seinem Vorfahre, Finnland zu einem integrierenden, untrennbaren Teile des russischen Reiches zu machen, d. h. es einzuverleiben und damit seine Selbständigkeit und seine Sonderrechte zu vernichten, nicht abgehen werde.

Vermischtes.

* In Geistesumnachtung stürzte sich bei Frankfurt a. M. am Mittwoch Abend eine Bahnarbeitersfrau mit 3 Kindern in den Main. Ein einjähriges Kind und die Frau ertranken, während die älteren Kinder gerettet wurden.
* Freigesprochen wurde vorgestern in Berlin der verantwortliche Redakteur des „Vorwärts“, der wegen Verletzung des Urheberrechts angeklagt war. Er sollte das Vergehen durch den Abdruck dreier dem Chefredakteur der „Post“, Kronshelm, abhandeln gekommener Briefe des Freiherrn von Stumm begangen haben.
* Am Tage nach der Hochzeit ist mit der Schwester seiner ihm soeben angetrauten Frau ein Klavierlehrer in Berlin durchgegangen.
* In der hannoverschen Stadt Lengerich wurden dem Drogisten Khenbach, der mit der Herstellung von Feuerwerkskörpern beschäftigt war, infolge einer furchtbaren Explosion ein Arm und beide Beine abgerissen; der Verunglückte starb nach wenigen Stunden. Das Haus wurde zum Teil zerstört.
* Oppeln, 6. Juli. Der Stadtbauamtschef Schönherr, der bei dem Neubau der Schwesternschule ein Hänegerüst zu schwer belastet hatte, so daß es einstürzte und dabei vier Arbeiter getötet und sechs schwer verletzt wurden, ist wegen fahrlässiger Bauausführung zu anderthalb Jahr Gefängnis verurteilt worden. Der mitangeklagte Polter erhielt 3 Monate Gefängnis.
* Im Jahre 1897 wurde der Spartassenschreiber Gärtner in Rieburg a. W. wegen Unterschlagung von 12000 Mark amtlicher Gelder zu mehrjähriger Gefängnisstrafe verurteilt, welche er zur Zeit noch verbüßt. Ueber den Verbleib der genannten Summe konnte bisher trotz eifriger Nachforschungen nichts ermittelt werden. Bei einer nachmaligen Durchsuhung der früheren Wohnung des G. sind nunmehr die 12000 Mark hinter dem Spiegel, und zwar zwischen Glas- und Rückwand aufgefunden und der Behörde übergeben worden.

* Eilenburg, 7. Juli. Bei Kanalarbeiten in der Merckstraße stürzte heute das Erdreich ein. 5 Arbeiter wurden verschüttet, einer davon wurde getötet, zwei wurden schwer und zwei leicht verletzt.
* Elberfeld, 5. Juli. Die geplante, von der Regierung gebilligte Vereinigung der Städte Elberfeld und Barmen zu einem Gemeinwesen wird in den maßgebenden Kreisen beider Städte mit Freuden begrüßt.
* Die obereschlesische Montanindustrie hat sich bereit erklärt, zur Errichtung einer technischen Hochschule in Breslau einen Beitrag von insgesamt 400 000 bis 500 000 Mk. aufzubringen.
* Bei der Einfahrt des Personenzuges Furtch-Prag in die Station Beraun entgleiste der Salonwagen, in dem sich der Fürst und die Fürstin von Thurn und Taxis befanden. Das Fürstinnenpaar blieb unverletzt und setzte die Reise nach Prag in einem anderen Wagen fort. Drei Reisende sollen Kontusionen erlitten haben.
* Ein großes Naphta- und Benzin-Magazin in Charlou (Rußland) ist vollständig niedergerannt. Es erfolgte eine furchtbare Explosion, wobei vier Angestellte des Geschäftshauses und fünf Feuerwehrlente das Leben verloren. Die angrenzenden Wohnhäuser haben stark gelitten.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 8. Juli 1899.

— Der „Naturheilverein“ hat heute Abend Versammlung in Leonhardi's Gasthaus.
— Die diesjährige Diözesanversammlung der Eparchie Schneeberg findet Mittwoch, den 12. Juli, vormittags 10 Uhr, im unteren Saale des Kasinos in Schneeberg statt.
— Nächsten Montag und Dienstag findet die Ziehung der ersten Klasse der sächsischen Landes-Lotterie statt.
— Die Lieferung von 86 Raummeter härtes Echtholz schreibt der Rat zu Schneeberg aus. Offerten sind bis zum 10. d. Mts. schriftlich einzureichen.
— Holzauktion findet am 13. Juli, vormittags 10 Uhr in Joachimsthal statt.
— Der „Kreuzbrudertisch 280“ Auerthal hat heute Sonnabend, den 8. Juli, Versammlung.
— Diejenigen Postunterbeamten, welche voll beschäftigt, aber noch nicht angestellt sind, also die bisherigen „ständigen Posthilfsboten“, haben nach einer Bestimmung des Staatssekretärs des Reichspostamtes fortan den Titel „Postbote“ zu führen. Die nicht voll beschäftigten Unterbeamten, die bisherigen „nichtständigen Posthilfsboten“, haben den Titel „Posthilfsbote“ zu führen.
— Nach Ingebrauchnahme der erbauten Straße von Schwarzenberg durch das Schwarzbachtal nach Förstel soll auf Antrag der Gemeinde Raschau der Kommunikationsweg von Wildenau über Gottesgeisch nach Langenberg als öffentlicher Weg eingezogen und als bloßer Wirtschaftsweg belassen werden.
— Da Hochwasser zu befürchten ist, werden die Uferanlieger von der Kgl. Amtshauptmannschaft eindringlichst aufgefordert, etwaige Holzkapel und andere schwimmbare Gegenstände rechtzeitig aus dem Gefahrenbereich zu entfernen und alle Vorkehrungen zu treffen, um der Gefahr zu begegnen.
— Berganenen Donnerstag fand vorm Schwurgericht Zwickau die Beurteilung der 19 jungen Leute von hier statt, welche am 16. April d. J. zwischen Alberoda und Klösterlein ein 16jähriges Mädchen in unsittlicher Weise belästigt hatten. Dieselben waren damals alle verhaftet worden, sechs wurden bald wieder entlassen und zwei noch während der Untersuchung. Verurteilt wurden der Eisenreher Sch. zu 10 Monaten Gefängnis. Der Holzbildhauer F., der Schlosserlehrer D. und der Schlosser J. zu je 8 Monaten Gefängnis. Sämtlichen Verurteilten wurden mildernde Umstände zubilligt und die 2 Monate der verbüßten Untersuchungshaft angerechnet. Der Steinmetzlehrling

6. und der Metallbruckerlehrling Sch. wurden freigesprochen.

In letzter Zeit sind in Großenhain Massenbestrafungen von Radfahrern erfolgt. In einem einzigen Tage wurden 42 Radler wegen Fahrkonventionen angezeigt; sie erhielten seitens der Königl. Amtshauptmannschaft Strafverfügungen in Höhe von 1 bis 6 Mark. Diese Strafverfügungen rühmten daher, daß seitens der dortigen Königl. Amtshauptmannschaft auf verschiedenen Straßen Erhebungen darüber angestellt worden waren, ob sich die Radler bei ihren Fahrten immer nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften richten. Das Ergebnis dieser Erhebungen war für die Radfahrer ungünstig. Eine Unmasse von Bestrafungen war die Folge.

18. Feuerwehrtag: Die Sächsische Staatseisenbahnverwaltung hat beschlossen, den Feuerwehrleuten, welche den am 15., 16. und 17. Juli d. J. in Annaberg abzuhaltenden 16. Feuerwehrtag des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren besuchen wollen, gegen Vorweis ihrer Ausweise bezw. Festkarten vom 14. Juli d. J. ab in der Richtung nach Annaberg zu einfache Fahrkarten zu verabreichen, die zur freien Rückkehr auf den betreffenden Strecken bis mit 18. Juli berechneten. Die Gewährung von Freigepäck, sowie die Benutzung der Schnellzüge ist selbst bei Nachlösung von Ergänzungskarten ausgeschlossen.

Bei dem am 30. und 31. Juli in Raumburg a. S. stattfindenden 12. deutschen Turntage werden vom Mittel-Elbbau als Abgeordnete vertreten sein die Herren Oberlehrer Richter-Meißner, Oberlehrer Fidenwirth-Blauen bei Dresden und Lehrer Küchler-Dresden.

Von dem kräftigen Ausblühen des gewerblichen Schulwesens im Königreich Sachsen hat die im vergangenen Herbst in Dresden abgehaltene „Ausstellung gewerblicher Unterrichtsanstalten“ einen höchst erfreulichen Beweis gegeben.

Die kleinste Schule Sachsens, ja ganz Deutschlands, dürfte wohl in Rottenhain bei Schönau sein. Sie wird gegenwärtig von drei Schülern und einem Fortbildungsschüler besucht. Den Unterricht erteilt ein Hilfslehrer. Der Ort besteht außer den beiden Oberförstereien nur noch aus acht Häusern. Man hat nur deshalb eine Schule errichtet, weil Rottenhain zu weit von anderen Schulgemeinden entfernt liegt. Trotz seiner geringen Einwohnerzahl zählt Rottenhain nicht zu den jüngsten Ortschaften unseres Vogtlandes. Schon im 15. Jahrhundert wird von ihm urkundlich Erwähnung getan.

Das Wetter ist für die Sommerfrischler zur Zeit ein trostloses. Regen und Wind lauten täglich die Wetterprognose. Ein tieferer Himmel wölbt sich melancholisch über der wasserüberfüllten Erde und gestattet keinen Genuß der blühenden und reisenden Natur. Wehmützig geht ein Tag nach dem andern in dieser Sommerzeit verloren und wie lange noch — wann der Wind über die Stoppeln weht und das Ende der Tage der Rosen kündigt!

Der diesjährige Verbandstag der Vereine

In hohen Regionen.

Erzählung von M. A. Zwickert.

[7 (Nachdruck verboten.)

„Ach, hätte er nur darin lesen können, würde ihr manche Qual erspart! Am liebsten hätte sie sich ihm ja ohne weitere Worte an die Brust geworfen. Aber sie durfte es ja nicht, und so flüsternte eine innere Stimme ihr zu, eine kalte grausame Stimme: „Mach' ein Ende mit seiner und Deiner Qual, ein für allemal!“ Und als sie dann dastand und zögerte, und er schließlich fragte: „Was darfst du hoffen, Jutta?“ da kam es über ihre Lippen, das keine Wort, das ihr Lebensglück zerstören mußte — „Nichts!“ Klaus Felsingens fuhr zusammen und wartete einen Moment, richtete sich dann aber straff auf und sagte, sich verneigend: „So bitte ich das gnädige Fräulein um Verzeihung, daß ich gewagt, es hier zu belästigen.“ Als er gegangen, sank Jutta wie vernichtet auf eine Bank; alles drehte sich um sie im Kreise, und in ihr Ohr klang es monoton in einem fort: „Run ist's aus — aus!“ Wie lange sie so geessenen, wußte sie nicht, erst als näherkommende Schritte laut wurden, raffte sie sich gewaltsam auf. Klaus Felsingens vermischt es den Tag über, in ihre Nähe zu kommen und ein Wort oder einen Blick mit ihr zu wechseln. Wider seine Gewohnheit stürzte er mehrere Gläser Wein hinunter und zeigte sich dann ungewöhnlich munter, ja ausgelassen, so daß die jungen Damen, denen er sich widmete, gar nicht aus dem Lachen herauskamen. Jutta trampfte sich das Herz zusammen vor Weh und Mißgefühl. Er spielte Komödie, sagte sie sich, um nicht zu zeigen, wie seine Seele blutet. Armer Klaus!

Als die Heimfahrt angetreten werden sollte, zeigte sich, daß nicht Raum genug in den Schlitten war. Eine zahlreiche Familie aus Wendenburg war zu Fuß nach Templin herausgekommen. Glücklicherweise ließ sich im nahen Dorfe ein geräumiger Schlitten requirieren; Klaus erklärte, auf seinen Platz verzichten und heimwärts reiten zu wollen, Baron von Wolfsburg habe ja wohl ein

Creditreform soll am 29. Juli bis 2. August in Chemnitz stattfinden, zu welchem eine große Anzahl der Geschäftsführer dieses Verbandes, zum Teil auch aus weiter Ferne erscheinen werden.

Sächsisches.

Chemnitz, 4. Juli. Fortgesetzte Betrübungen durch die u. a. auch die bekannte „Sächsische Maschinenfabrik zu Chemnitz“ geschädigt worden ist, beschäftigten die dritte Strafkammer des hiesigen Landgerichts. Angeklagte waren der Eisengießereibesitzer Karl Gustav Voigt, ferner der frühere Wiegemeister der „Sächsischen Maschinenfabrik“ Karl Wilhelm Hofmann und der frühere Buchhalter des Voigt, jetziger Stickeriegeschäftsinhaber Johann Wilhelm Haase, sämtlich aus Chemnitz. Die drei Angeklagten haben durch Fälschung der Papierscheine bei der Abnahme von Gußlieferungen die „Sächsische Maschinenfabrik“ Jahre lang fortgesetzt betrogen.

Übersbau, 4. Juli. Einen eigentümlichen Unfall erlitt kürzlich ein junger Schornsteinfegerhelfer von hier in Leubnitzbörstel. Er glitt beim Essenlehren ab und stürzte in die Esse, so daß er sich nicht allein wieder herausheben konnte. Nur dem glücklichen Umstand, daß das in dem betreffenden Hause befindliche Wasserbad gerade nicht ging, war es zu danken, daß die Hilferufe des Verunglückten gehört wurden.

Johanngeorgenstadt, 6. Juli. Hier ist ein junger Lehrer, welcher seit zwei Jahren an hiesiger Bürgerschule amtiert, ohne um Urlaub nachzusuchen oder sonst von jemand Abschied zu nehmen, abgereist, angeblich nach der Schweiz. In seiner Begleitung befindet sich ein ca. 20jähriges Mädchen, mit dem er schon länger verkehrt.

Mors, 6. Juli. Ein 19jähriger Walbarbeiter von Röhrbach hatte 100 Mk. gestohlen, ging mit dem Geld zu einem Fahrradhändler und kaufte ein Stahlrohr, auf das er vorläufig 50 Mk. anzahlte. Die anderen 50 Mk. behielt er, um das Schloßfest mitzumachen. Aber das Vergnügen war von kurzer Dauer. Die heil. Hermandad hat ein scharfes Auge, und als der leichte Bruder neulich hoch zu Ross vorüberfuhr, legte sich die schwere Hand eines Polizisten auf seine Schulter.

Kuerbach, 6. Juli. Wie wir erfahren, ist das vom hiesigen Stadtrat erlassene Verbot der für Mittwoch, den 5. d. M., einberufenen öffentlichen Bürgerversammlung seitens des Königl. Kreis-hauptmannschaft bestätigt worden.

Glauchau, 7. Juli. Gestern Abend in der 11. Stunde erfolgte der Einsturz eines Hintergebäudes der hiesigen Konditorei in der Leipziger Straße. An dem drach liegenden Gebäude, das an den an der Seite der Schulstraße sich erheben den steilen Bergabhang angebaut ist und zu Reparaturzwecken dient, machte sich nach den großen Regengüssen schon vor einigen Wochen eine Senkung durch Sprünge usw. bemerkbar, sodaß sich bauliche Maßnahmen notwendig machten. Diese waren gegen-

wärtig im Gange und das betreffende Gebäude war außer Betrieb gesetzt. Gestern Abend stürzte nun die Giebelwand des Gebäudes und etwa 10 Minuten später ein Teil der Vorderwand unter ungeheurer Krachen ein, sodaß der ganze Bergabhang mit Trümmern bedeckt wurde. Zum Glück war die vorüberführende Straße menschenleer, sodaß niemand zu Schaden kam.

Schöneheiderhammer, den 5. Juli. Der am 15. Mai 1878 in Schneeberg geborene zeitliche Postgehilfe Paul Hermann Scheider in Schöneheiderhammer wurde vom Schwurgericht Jwidaun wegen schwerer Unterschlagung im Amte und wegen Unterschlagung von Postanweisungen unter Zuhilfenahme mildernder Umstände mit neun Monaten Gefängnis bestraft.

Freiberg, 4. Juli. (Schlösterreichlich.) Wer in die Mysterien der österreichischen Geologie nicht ganz eingeweiht ist und vor dem Ueberschreiten der Grenze nicht noch eine Generalmusterung seiner Taschen und seines Gepäcks vorgenommen hat, der sollte seinen Fuß lieber nicht auf österreichischen Boden setzen. Er begiebt sich sonst in eine Gefahr für Freiheit, Geld und Gut. Diese Belehrung wird der zur Zeit in Teplitz zur Kur weilende Optiker Herr Froß aus Freiberg nach seiner glücklichen Heimkehr an den vaterländischen Stammtisch seinen Freunden zu teil werden lassen, denn er hat einen bösen Heimfall erlitten. Der Genannte ließ bei einem Morgenkonzert im Kurgarten auf einer Bank eine Brief-tasche liegen, welche der Polizei übergeben wurde. Als sich Herr Froß als Verlustträger meldete, wurde ihm bedeutet, daß die in der Tasche vorgefundenen 28 Zehntel-Lose der sächsischen Klassenlotterie von der Finanzbehörde mit Beschlag belegt worden seien, ebenso, und zwar als Strafkautions, ein Teil des in der Tasche im Betrage von 385 Gulden vorgefundenen Baargeldes. Von dem Ergebnisse der wegen der verbotenen-Lose eingeleiteten Untersuchung wird es abhängen, ob Herr Froß in der That strafbar ist oder nicht.

Leipzig, 5. Juli. Der Leipziger Formerstreik zieht immer weitere Kreise. In der Kirchnerischen Fabrik zu Leipzig-Sellerhausen ist durch Anschlag bekannt gemacht worden, daß aus Anlaß des Formerstreiks die Arbeitszeit für Schloffer (mit Ausnahme der Hobler und Dreher) auf täglich sechs Stunden reduziert wird. Von der Maßregel werden etwa 300 Personen betroffen. In Leubnitz bei Werdau haben 30 Former die Arbeit eingestellt, weil sie Leipziger Art it anfertigen sollten. Auch an anderen Orten haben Arbeitseinstellungen und Entlassungen deshalb stattgefunden.

Weeraue, 6. Juli. Die spanischen Schwindler, die hier und da große Summen Geldes vergraben wissen wollen, versuchen nunmehr auch in der hiesigen Gegend ihre plumpen Wankvor-

Übersbau, 5. Juli. An dem Kessel eines hiesigen Dampfmaschinenwerkes lockerte sich in den späten Abendstunden die Dichtung am Ablassrohr, sodaß Dampf und Wasser aus demselben herausgetrieben wurde. In Abwesenheit des Besitzers und des

Reisepferd im Stalle. Der alte Herr nickte: „Ja, den schwarzen Schnitan; es gehört meinem Sohn, ein ganz prächtiges Tier, trägt aber seinen Namen mit Recht, denn es hat den Teufel im Leibe und ist voller Eigensinn und Bosheit. Deswegen ist es hier, ich soll es verkaufen. Nun hat es lange im Stall gestanden — ich möchte Ihnen aber wirklich nicht raten, Herr Premierleutnant, es zu bestreiten. Wer weiß, ob die Schlittenglocken und Fadeln das Tier am Ende nicht scheu machen?“

„O, Herr von Wolfsburg, da haben Sie von einem Ulanenleutnant als Reiter einen schlechten Begriff!“ scherzte Klaus. „Ich komme ja um mein Renomme bei den Damen. Rein, der Gaul soll schon merken, was eine eiserne Soldatenaust vermägt. Sie dürfen außer Sorge sein, Herr Baron,“ fuhr er ernsthafter fort, „als Reiter stelle ich jederzeit meinen Mann.“

In der That, Klaus hatte nicht zu viel versprochen. Zwar bäumte sich der prächtige Rappe hoch auf und schien Lust zu haben, seinen Reiter abzuwerfen, aber er wurde nach kurzem erbitterten Kampf völlig zur Naision gebracht, und der junge Offizier erntete enthusiastisches Lob. Alles war nun zur Abfahrt bereit. Klaus hielt sich dicht neben dem Schlitten, in dem der Prinz mit zwei älteren Damen saß. Eben drehte er sich im Sattel um, den Insassen des nächsten Schlittens ein Scherzwort zuzurufen, da kam ein Diener mit der brennenden Fadel dem Pferde zu nahe; wie toll bäumte sich das Tier und schleuderte seinen Reiter, ehe dieser die Fadel wieder fester zu packen vermochte, mit voller Wucht aus dem Sattel und gegen eine Hausmauer, worauf es in rasender Flucht hinwegstürzte. Ein einziger lauter Schrei des Schreckens ertönte, man eilte zu Klaus hin, der bewegungslos im Schnee liegen blieb, während aus einer Kopfwunde Blut rieselte. Allen voran war Prinz Ulrich aus dem Schlitten gesprungen, Traurig beugte er sich zu dem Verunglückten nieder, um auf dessen kaum vernehmbare Atemzüge zu hören. Da aber stürzte Jutta herbei; unbedürmmert um die Gesellschaft ringsum, warf sie sich mit einem durchdringenden Weheruf neben dem

jungen Offizier nieder: „Klaus, mein Klaus!“ Sie nahm das blutende Haupt in ihre Arme und küßte die marmorblaße Stirn, die geschlossenen Augen und die bleichen Lippen wieder und wieder, dabei die zärtlichsten Rosenamen gebrauchend. Der Verunglückte aber schlug unter dem warmen Hauch ihres Mundes die Augen auf, blickte in das schöne stolze Gesicht, das sich so angstvoll über ihn neigte, und küßte mit glücklichem Lächeln: „Welchholder Traum!“

„Rein Traum! Klaus, kein Traum!“ rief Jutta leidenschaftlich, und alles andere um sich her vergessend: „Ich liebe Dich und will Dein sein. Nur stirb nicht — stirb nicht Vergiß, was ich gesagt!“

Bewundert sahen sich die Umstehenden an. Was bedeutet diese Scene? Doch der Prinz, der die Situation sogleich erfaßt, griff entschlossen ein. Auf seinen Befehl hin wurde der Verunglückte behutsam ins Haus getragen, ein Schlitten jagte davon, um den Arzt zu holen. „Reine Herrschaften,“ wandte sich der Prinz dann an die Damen und Herren, welche besorgt umherstanden, „dieses Haus gastlicher Freude hat sich plötzlich in eine Stätte der Trauer verwandelt. Da liegt mein armer Freund bewußtlos, doch hoffen wir, daß er nicht gefährlich verletzt ist. So grausam ist der Himmel nicht. Sie aber, meine Verehrtesten, können hier nichts helfen, ich bitte sie daher, die Heimfahrt anzutreten. Morgen früh erhalten Sie Nachricht, hoffentlich recht gute!“

Daß der Prinz recht hatte, leuchtete jedem ein, und die meisten waren zudem froh, auf diese Weise von der Stätte des Unheils mit guter Manier fortzukommen. — Am Lager des armen Klaus aber saßen Jutta und Lola neben der Freisrau von Wolm. Sorgsam hatte diese die Kopfwunde des immer noch bewußtlos Daliegenden ausgewaschen und einen Rotverband angelegt. Eine bange Stunde verging. In wachsender Todesangst blickte Jutta auf den tobblaffen Mann.

(Fortsetzung folgt.)

Masch
Bretsch
aber t
heße
Schme
bis li
den K
bei D
her un
günsti
größen
bietet
dieser
Gusare
schelte
hotene
Rachju
— Et
sch es
schen
bursche
rutsche
schwer
dem U
haufe
Bogel
die so
Kugeln
Brau
am 8.
G
refällig
mit her
S
S
Salin
70
misch
haltung
I
Sei
spricht
lich in
Fabri
Bitte achten Sie beim Einkauf auf die Schutzmarke
„Elefant.“
77

Maschinen unternahm es ein daselbst beschäftigter Brettschneider, den Schaden abzustellen. Er geriet aber in der Dunkelheit in das herabgefallene kochend heiße Wasser und stürzte, von dem fürchterlichen Schmerz überwältigt, nieder, wodurch er die Beine bis über das Knie völlig verbrühte und auch an den Armen schwere Brandwunden davontrug.

Gundahübel, 6. Juli. Am Dienstag brach bei Herrn Schiefinger morgens um 4 Uhr auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus, welches infolge günstiger Windrichtung und infolge energischen Eingreifens der Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt blieb.

Grüma, 4. Juli. Unsere Mulde forderte auch dieses Jahr ein Opfer. Ein Angehöriger des Königs-Husaren-Regiments, der der 4. Schwadron zugehörte, erkrankte beim Baden an verbotener Stelle am sogenannten Bößlichen Berge. Den Nachsuchenden gelang die Vergiftung der Leiche nicht. Ein Unglück mit tödlichem Ausgange ereignete sich ebenfalls am letzten Sonntag in der Frobergischen Brauerei. Der aus Döbeln stammende Braubursche Hachenberger kam im Eisbause unter nachrückende Eismassen und wurde durch diese so schwer innerlich verletzt, daß er 2 Stunden nach dem Unfälle sein 18jähriges Leben im Stadttrankenhause beendete.

Dresden, 6. Juli. Das diesjährige große Bogelschießen der hiesigen Bogenschießen-Gesellschaft (die sog. „Bogelwiese“) findet vom 29. Juli bis 6. August statt.

Kirchberg, 5. Juli. Ueber das Vermögen des Brauereibesizers Louis Wähling in Kirchfeld ist am 3. Juli das Konkursverfahren eröffnet worden.

Leipzig, 6. Juli. Gestern ließ der Verein deutscher Studenten an den Thoren der Universität ein Flugblatt verteilen, das die Kommissionen zum Besuche Prags auffordert.

Auerbach, 4. Juli. Auf Veranlassung des kgl. Ministeriums hat der Stadtrat den Schülern der Handelshochschule, der landw. Schule und der Zweigabteilung der Industrieschule Plauen ohne Ausnahme jedweden Besuch öffentlicher Tanzveranstaltungen und Schankstätten verboten und die Inhaber solcher Lokale mit verantwortlich gemacht.

Schnee, 6. Juli. Herr Paul Ritter hier hat in letzter Zeit eine neuartige Gitarre konstruiert, die sicher den Beifall aller Gitarrespieler finden wird. Das Greifen mit der linken Hand fällt gänzlich weg und ein einfacher, sinnreicher Mechanismus bewirkt in selten nötigen Fällen die Umstimmung.

Bunte Gekle.

5 Wer genießt in Amerika die meiste Popularität? so fragt ein New-Yorker Blatt, indem es folgenden Zug erzählt: Ein anständig bieder und ein auffällig breitshulterig gebauter Mann stiegen am Tage nach der neulichen großen Preisbozerei auf Coney Island in ein und denselben Eisenbahnwagen. Der Breitshulterige wurde von den übrigen Fahrgästen sofort umringt und stürmisch begrüßt. Es war der Sieger in dem erwähnten Faustkampf, Jeffrie. Um den Dicken bekümmerte sich keine Seele. Es war nur ein früherer Präsident der Vereinigten Staaten, Herr Grover Cleveland! 6 Wegen Schnarchens hat eine Mrs. Grace Ramsey ihrem Manne in einem Hotel in New-York,

während er schlief, den Hals von einem Ohr zum anderen abge schnitten. Wegen Mordes verhaftet, gab sie als Entschuldigung an, sie wäre durch das Schnarchen von Mr. Ramsey geradezu außer sich (!) geraten.

Kirchennachrichten.

Aue St. Nicolai, 6. Sonntag n. Trinit. Vorm. 9 Uhr: Haupt-Gottesdienst. Predigt über Apostelgesch. 6, 1-7: Herr Pfarrer Thomas. Nachm. halb 2 Uhr: Kinder-Gottesdienst: Herr Pfarrer Thomas. Abends 6 Uhr Gottesdienst: Predigt über Matth. 5, 20-26: Herr Diak. Dietel. Abends 8 Uhr: Ev.-Luth. Jünglings-Verein.

Mittwoch, den 12. Juli: Abends halb 9 Uhr: Bibelstunde im Ev.-Luth. Männer-Verein über die Augsburger Konfession: Herr Diak. Dietel.

Altberlein-Felle, Am 6. Trinit.-Sonntag vorm. halb 9 Uhr Vormitt. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst, m. b. Abendmahl Kollekte für Heilig. Nachm. 2 Uhr Katechismus-Unterredung.

Lößnitz, Vorm. halb 9 Uhr hält in der Hospitalkirche Predigt (Apost. 6, 1-7) und Beichtrede. Herr Oberpf. Steutinger. Nachm. 1/2 2 Uhr predigt über Matth. 5, 20-26 Herr Diak. Schmidt. Nachmittags 3 Uhr Konfirmandengottesdienst Herr Oberpf. Steutinger. Kollekte für den Kirchenbau in Alt- und Neubörsch bei Bittau.

Unsere werthen Abonnenten auf den Zeitspiegel bitten zu entschuldigen, derselbe konnte nicht beigelegt werden, das Paket ist ausgeblieben.

Geschäftseröffnung.
Einem geehrten Publikum von Aue und Umgebung zur gefälligen Kenntniznahme, daß ich meine
Fleischerei
mit heutigem Tage eröffnen habe, und bitte um geneigten Zuspruch
Hochachtungsvoll
Karl Wehlhorn,
Witzstraße 3.

**Bratlering
Hofmops
Sardinen**
alle Delikatessen
empfehlen
Paul Müller.
Farbenfabriken vorm.
Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

100 Hartkäse 3 Mk. fr.,
vielfach anerkannt für feinste Waare, versendet gegen Nachnahme
Käsefabrik Kranichfeld (31m).
Die beste Quelle
Rhein-Mosel-Üngar-Weine
Wingrosshandlung
S. MATTHEUS
Schickstraße
BREMEN

Sommer
Hell leuchtet goldner Sonnenstrahl
Herab auf Thal und Höhn,
Es singt im Hain die Nachtigall,
Sein Nest baut in den Schlee'n
Jaunföhrig, und die Lerche steigt
Im Jubellied empor,
Der Zephyr sanft die Dalme neigt,
Es summt der Käfer Chor;
Es schnäbelt Taub' und Tauber
füß,
Die Falter Honig nippen
Und in dem Blumenparadies,
Den Nektar an den Lippen,
Geschäftig eilen hin und her
Die nimmermüden Immen;
Gottlob, der Tisch wird nimmer
Leer!
Mit ungegähnten Stimmen
Dringt hier ein Lied zum Herrn
der Welt
Aus aller Brust empor:
Vom Berg, vom Thal, aus Wald
und Feld
In süß harmon'schem Chor!
Und wer ein Herz hat für Natur,
Der eilt jetzt oft ins Freie, —
Trägt dabei Herrmann's Stiefel
nur
Und kauft sich dort nur neue!
E. A. Herrmann,
Aue i. Erzgebirge
Schwarzenbergerstr. 4.
Eigene Fabrik.
7 Detailgeschäfte.

Esser's mit dem
Seifenpulver Löwen
macht die
Wäsche blendend weiss
und giebt derselben einen
angenehmen, frischen Geruch.
Esser's Seifenpulver
ist frei von allen die Gewebe zerstörenden Bestandtheilen und auf nur chemisch-wissenschaftlicher Grundlage verfertigt. Seit Jahren in Haushaltungen, sowie bei der Armee und Marine eingeführt.
Der fortwährend steigende Absatz in
Esser's
Seifenpulver mit dem Löwen
spricht am besten für die vorzügliche Qualität. Käuflich in allen besseren Colonialwaaren-, Drogen- und Seitengeschäften.
Fabrikanten: Esser & Gieseke, Leipzig-Plagwitz.

Somatose
ein aus Fleisch hergestelltes, aus den Nährstoffen des Fleisches (Eiweißkörper und Salze) bestehendes Albumosen-Präparat.
Ist ein höchst reines Pulver, als hervorragendes
Kräftigungsmittel
für schwächlich in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Nervenleidende, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende, sowie in Form von
Eisen-Somatose
besonders für
Bleichsüchtige
ärztlich empfohlen.
Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung.
Somatose regt in hohem Masse den Appetit an.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Nur echt, wenn in Originalpackung

Homoeopathie.
Nach den Grundrissen derselben behandelt: **Hals-, Brust-, Leber-, Magen-, Frauen- u. Nervenleiden.** Ferner **Saut- u. Geschlechtskrankheiten**, als: Gharncöhren- u. Blasenleiden, Ausflüsse, Syphilis, Flechten, Geschwüre etc.
Weitslanz, Bettläger, Krämpfe, Kopfschmerz, Migräne, Rheumatismus, Weichsucht, Blutarmuth, Sämorrhoiden u. s. w.
Nachweislich vorzügl. Erfolge. Viele Anerkennungs-schreiben.
Otto Berge
[früher Reichendach i. Vogt.]
Chemnitz,
Friedrichstr. 9 II Etage.
Sprechstunden: Vorm. 9-11, Nachm. 2-4 u. 6 1/2-7 1/2 Uhr. Sonntags bis 1 Uhr.
Unübertroffen ist seit 1880 Prof. Dr. Liebers' echtes
Nervenkraft-Elixir.
Vollständige radikale und sichere Heilung von allen, selbst den hartnäckigsten Nervenleiden, sichere Heilung bei Magen-, Kopf-, Rückenschmerzen, Herzklopfen, Migräne, schlechte Verdauung, Unvermögen etc. Ausführl. im Buche Ratgeber, gratis bei der Centrale Huoh & Co., Voorburg, Z.-Holland. Zu haben in Flaschen 3 Mk., 5 Mk., 9 Mk. — Hauptdepot Mohren-Apothek. Sehkeuditz-Leipzig, Apothek. Ant. Wittek, Neusiedel a/See, Salvator-Apothek, Pressburg, sowie in vielen Apotheken des In- u. Auslandes. Verzeichniß der Depots im Ratgeber.

Elfenbein-Seife
Elfenbein-Seifenpulver
das Beste zum Waschen der Wäsche.
Elefant.
Bitte sehen Sie beim Einkauf auf die Schutzmarke



Kaffee
Täglich frisch geröstet, garantiert rein schmeckend, Nr. 1 80 Pf., Nr. 2 90 Pf., Nr. 3 95 Pf., Nr. 4 Nr. 1.—, Nr. 5 Nr. 1.10, Nr. 6 Nr. 1.20 u. s. w. bis Nr. 15 Nr. 2.10 pr. Pfund.
Alle Sorten bestehen aus tabellosen, sorgfältig zusammengestellten Mischungen.
Roher Kaffee
aller Gattungen zu billigen Tagespreisen v. 79 Pf. bis Nr. 1.75 pr. Pfund. Versand in Postfäcken v. 9 1/2 Pf. netto Zoll- u. portofrei gegen Nachnahme.
Th. W. Peters, Hamburg S.
Tapeten!
Naturall-Tapeten von 10 Pf. an Gold-Tapeten „ 20 „ „ in den schönsten u. neuesten Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch No. 508.
Gobrüder Ziegler, Lüneburg.

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser** à Flacon 60 Pfg. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.
Job. George Kothe Nachf. Berlin.
zu haben in Aue bei Eriker & Co.
Briefbogen liefert **Auerthalzeitung.**

Gummiwaaren
empfiehlt die **Freiberger Bandagistenfabr.**
Preisliste gratis und franco.
Zum Färben
grauer od. rother Haare statt giftfrei **Auhn's Augextrakt** zu (150 u. 3.—), **Auhn's Augöl** (50 u. 100), **Auhn's Aug-Pomade** Antin 1.—. Ekt J. Auhn Kronenparz., Nürnberg. Hier: **A. Fleckner.**
Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 30. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System**
Freie Zusendung für 1 Mk. in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig
Haus-Ordnungen sind zu haben
Buchdruckerei der Auerthal-Zeitung.

Bürger-Verein Aue.
Montag, den 10. Juli a. c. Abends 7/9 Uhr
Monats-Versammlung.

Auszeitiges Erscheinen dringend erwünscht.
Der Vorstand.
Albin Kohnert, Vors.

Bürgergarten, Aue.
Sonntag, den 9. Juli, von nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik,
wogu freundschaft einladet
Emil Hempel.

Hotel „zur Eiche“, Aue.
Sonntag, den 9. Juli von nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
Es ladet ergebenst ein
Albert Plebsch.

Gehen Sie

zum **Bandagist Wilhelm Tielemann**, wenn Sie ein **gut passendes, dauerhaftes Bruchband** haben wollen.

Nur selbst angefertigte Bänder werden abgegeben, auch für die allerfeinsten Brüche werden passende Bänder geliefert.

Reparaturen sofort!
Hochachtungsvoll

Wilhelm Tielemann
Bandagist
Bockauerstrasse 42.

Neu! Neu! Geschäfts-Eröffnung.

Unterzeichnete gestatten sich, den hochgeehrten Publikum von Aue und Umgebung die Mittheilung machen zu dürfen, dass wir auf hiesiger Auerhammerstrasse No. 28 einen

Norddeutschen Frisir-Salon

für
Damen und Herren

der Neuzeit entsprechend, hochelegant eingerichtet und eröffnet haben und bitten wir höflichst, unser neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, da wir es uns zur Pflicht gemacht haben, einen jeden uns beehrenden eine saubere und aufmerksame Bedienung zukommen zu lassen und zeichnen

Hochachtungsvoll
Gustav & Minna Stern.

Eigene Anfertigung aller künstlichen Haararbeiten, Verleihen von Theater-Perrücken- und Bärten in reicher Auswahl, gleichzeitig empfehlen wir uns zur Ausführung von Theaterfrisuren zu soliden Preisen, herrliche Auswahl in- und ausländischer Parfümerien-, Seifen- und Toiletteartikeln.

Eingang zum Damen-Salon separat
D. O.



Dr. Thompson's Seifenpulver

spart Zeit und Geld!
Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.
Allein echt
mit Namen Dr. Thompson u. Schutzmarke Schwann.
Vorsicht vor Nachahmungen!
zu haben in allen besseren Colonial-, Droguen- u. Seifenhandlungen.
Alleiniger Fabrikant: ERNST SIEGLIN in Düsseldorf.

Verein Knappschaft Aue.

Sonntag, den 16. Juli a. c. von Nachmittag 3 Uhr an

Versammlung

im Restaurant „Germania“.
Restliche Steuern, sowie Leichenwagenkassenbeiträge mühsen nun sofort bezahlt werden.

Der Vorstand.

Wer eine **Wäschemangel** fürs Haus aufstellen oder einen unbenutzten Raum sehr gut rentabel machen will, lasse sich franco Prospekt und Auskunft von der **Chemnitzer Wäschemangelfabrik Joh. Magirus** (vorm. Otto Ruppert) **Kappel-Chemnitz** kommen.

Naturheilverein Aue.
Heute Sonnabend: Abends 9 Uhr bei Leonhardt:
Versammlung u. Vortrag.
Gäste herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Apfelspalten
Eier
Käse
Kirschen
Patteln
Feigen
Schweizerkäse
Limburgerkäse
empfiehlt
Paul Müller.

Mechanische Weberei Aachen.

Verkauf von nur soliden
Herren-Anzugstoffen
an Private. Muster franco.
N. Hockel & Co., Aachen 481

Durch Abschluß v. 200 Btrn.

Malz-Kaffee

bin ich in der Lage, das Pfund für 30 Pfg. zu verkaufen.
Verkauf der **Altenburger Malzkaffee-Fabrik** in Aue bei **Paul Müller, Bettlinerstr.** Proben f. jede Hausfrau umsonst.

Etage

sosort zu vermieten
Albertstrasse 6.

Feinste Margarine,
wie **Naturbutter**,
à Pfd. 50 Pfg. empfiehlt
Paul Müller,
Bettlinerstr.

Für Landwirthe

empfehle zur Desinfektion bei
Krausenfeuche
als auch für **Strahlkäule**
ganz vorzüglichen

Stänker

in Blechdosen.
Louis Arendt, Aue,
Marktgräben 2.

Paul Müller,

Weingroßhandlung,
Aue, Bettlinerstraße.
empfiehlt reine Naturweine in
Flaschen und Fässern.

Kellnerinnen, Dienstpersonal
sucht und empfiehlt
Winkler, Chemnitz Theaterstr. 28

Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit der echten
Radbeuler Altemilch-Seife.
von **Bergmann u. Co. Radbeul-**
Dresden, weil es die beste Seife für
eine zarte-weiße Haut, und rosen-
son und alle Hautunreinigkeiten
ist. à St. 50 Pfg. bei:
Apoth. Kuntze.

Schützenfest Zwickau.

8. bis incl. 17. Juli 1899.

Starke's Varieté

Hauptreihe. Hauptreihe.
Weltstadt-Programm
Künstler-Specialitäten
à la Wintergarten Berlin.
Nur erstklassige Kräfte.
Zu Hochzeiten und Kindtaufen empfiehlt gute Weine
die **Weingroßhandlung**
von **Paul Müller.**
Bei Abnahme von 10 Flaschen 3 Monat Ziel.

Geschäftseröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Aue und Umgegend die ergebene Mittheilung, dass ich am hiesigen Platze ein

Sattler- und Tapezierergeschäft

eröffnet habe und liedere ich **Kutsch- und Arbeit-**
geschirre, Kummerte, gut passend, Sophas, Ma-
tratten u. s. w. in nur geschmackvoller dauerhaf-
ter Arbeit.

Mit diesem verbunden eröffne ich gleich-

zeitig ein

Bandagen- und Krankenpflegeartikelgeschäft

und liefere nur gut passende, selbst gefertigte
Bruchbänder und Leibbinden. Lager sämt-
licher **Krankenpflegeartikel, Spülkannen, Kli-**
stirspritzen, Nasen- und Ohrenspritzen, Gummi-
unterlagstoffe, Luftkissen, Gummistrümpfe,
Dampfinhalationsapparate, alle Sorten Binden,
Verbandwatte, Suspensorien, Monatsbinden und
Einlagekissen u. s. w.

Reparaturen werden schnell und billig
ausgeführt und bitte um geneigten Zuspruch.
Aue i. Erzgeb., den 8. Juli 1899.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Tielemann
Sattler, Tapezierer und Bandagist
Bockauerstrasse 42.

Achtung!

Einen Posten **schwarze und bunte Kester** in **schöner Aus-**
wahl sind wieder eingetroffen, sowie verkaufe ich wegen vorge-
rädter Saison **Kattun-Kester** zu **enorm billigen Preisen.**

Adelma Kirmse,

Ede Albert- und Bettlinerstr. N. 2.

Gelenk-Entzündung.

Seit drei Jahren war ich mit **rheumatischer Gelenkentzündung, chro-**
nischem Gelenkrheumatismus mit Anschwellungen befallen, in einer Weise,
daß ich vielfach arbeitsunfähig war. Bei Bewegungen empfand ich ein
schmerzhaftes Stechen; als Folgeerscheinung trat eine außerordentliche **Schwäche**
und **Kraftlosigkeit** im ganzen Körper, besonders aber in den Beinen ein, so
daß ich kaum gehen konnte. Da ich trotz aller Kuren, die ich gemacht habe,
keine Heilung finden konnte, habe ich mich durch **Beichte** veranlaßt, an die
Privatpoliklinik in **Glarus**, gewandt. Diese Anstalt hat mich dann brieflich
behandelt und wie ich heute zu meiner Freude bezeugen kann, von meinem
hartnäckigen Uebel vollkommen befreit. Die **Schmerzen** und **Anschwellungen**
sind verschwunden; die **Kräfte** sind zurückgekehrt; ich kann jetzt meine Arbeit
ohne **Mühe** verrichten und meinem Verdienste ohne **Beschwerde** jeden Tag
nachgehen. Ich spreche für diese Heilung öffentlich meinen **Dank** aus, bin auch
gerne bereit, allen, die sich für den Fall interessieren, Auskunft zu erteilen.
Haugen b. **Börsach** i. **Baden**, den 14. April 1899 **Georg Säger, Fabrikarbeiter.**
Die **Güte** der **Unterstützung** des **Georg Säger** hier beurlaubet, Haagen,
Baden, den April 1899, **Müller, Bürgermeister.** — Adresse: **Privatpoli-**
stern, Kirchstraße 405 Glarus (Schweiz).